

Die Schrumpf-Rente ist sicher

Von Peter Ehrlich

"Bild" macht mit einer drei Wochen alten Studie zum Thema Rente Schlagzeilen. Die Rentenversicherer reagieren genervt und vermuten dahinter auch indirekte Werbung für die private Altersvorsorge.

(...) Wenn die Löhne und Gehälter in 2009 und 2010 deutlich schrumpfen, würde die Rente entsprechend niedriger ausfallen als im Rentenbericht 2008 vorhergesagt. (...)

Martin Gasche vom Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) hat trotzdem gerechnet. Bereits am 21. September hat das Institut in Berlin drei mögliche Szenarien mit Folgen der Wirtschaftskrise für die Altersvorsorge vorgestellt. Die von Gasche jetzt auf den Modellrentner heruntergebrochenen Zahlen stammen aus dem negativsten Szenario, in dem die Löhne 2009 um vier Prozent sinken.

(...) Tatsächlich hat Börsch-Supan immer wieder für private Vorsorge geworben. Sein Hauptargument: Die Rente reicht nicht aus, um den Lebensstandard zu halten. Das allerdings hat nichts mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu tun, sondern mit den Rentenreformen, mit denen alle Koalitionen seit 1976 auf den veränderten Altersaufbau der Gesellschaft reagieren. Gasche sagt: "Die Notwendigkeit zusätzlicher privater Vorsorge bestand vor der Krise und besteht nach der Krise." Das MEA hat in seiner Studie auch nicht verheimlicht, dass die Krise die private Altersvorsorge trifft, weil niedrigere Kurse den Wert der Anlagen etwa privater Versicherer geschmälert haben. (...)

Der vollständige Artikel erschien in der Financial Times Deutschland am 14. Oktober 2009.